# Intelligenz- und Wochenblatt

## für [illegible] mit Sachsenburg und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

**№ [illegible].** Sonnabends, den 27. Mai. 1843.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis jährlich 1 Thlr. vierteljährlich Ngr. 15 [illegible], wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämmtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuszeile aufgenommen, und Beilagen möglichst billig berechnet.


## Bekanntmachung.

künftigen

Ersten Juni dieses Jahres

haben

1) alle diejenigen sich hier aufhaltenden Mannschaften, welche bei dem Rekrutirungsgeschäfte 1841 und 1842 zur Militairdienstreserve versetzt worden sind,

sowie

2) die seit dem Anfange des Jahres 1840 mit Verpflichtung zur Landwehrreserve verabschiedeten Unteroffiziers und Gemeine,

sich bei Vermeidung der in den §§ 64. 65. und 66. des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom [illegible] Octbr. 1834 angedrohten Strafen, entweder persönlich, oder bei nachzuweisendem Ihrem dazu Beauftragte, besagten Tages auf hiesigem Rathhause in der Rathsexpedition, unter Vorzeigung der Gestellscheine und beziehendlich der Militairabschiede, gehörend anzumelden.

[illegible]berg, am 24. Mai 1843.

Der Stadtrath daselbst.

C. G. Körzler.

## Bekanntmachung.

[illegible]jährige Exercir-Uebung der hiesigen Communalgarde soll künftigen Montag, den 29. Mai d. J.

[illegible] am 3 Uhr statt finden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

[illegible]nberg, am 24. Mai 1843.

Der Commandant [illegible]

[illegible] Stadler.

## Nachrichten aus dem Vaterlande.

Dresden, den [illegible] Mai. In der heute stattgefundenen Sitzung [illegible] ersten Kammer war auch eine Mittheilung [illegible] Gesammtministeriums zum [illegible] Grundsätzen [illegible] bemerkenswerth [illegible] vorgelegen. [illegible] nanzperiode, in welcher [illegible] des Staatsbedarf zu decken haben, von jeder Steuereinheit 9 Pfennige [illegible] sein. Dies betrüge von jeder versteuerten [illegible] Thlr. 3 Pfennige, und so kann man [illegible] Steuerpflichtige ausrechnen, wie viel er [illegible] zu geben hat. [illegible] besser [illegible], als [illegible] ten [illegible]

Alle [illegible] in hiesiger Gegend immer mehr zu [illegible]

Turnplatz für Rede und Gegenrede.

Keiner stehe zu hoch, daß er nicht auf das Andere [illegible]

# [illegible]

Es bedarf wohl keines Beweises, daß nicht nur die politischen, sondern auch die merkantilischen und gewerblichen Verhältnisse aller Länder in Europa und theilweise auch in andern Welttheilen seit ungefähr 10 Jahren eine völlige Umgestaltung erlitten haben. Namentlich hat in letzterer Hinsicht die Industrie während dieses kurzen Zeitraums Riesenschritte gemacht und sich zu einer Höhe emporgeschwungen, deren Erreichung Manchem noch vor wenig Jahren unmöglich schien. Ueberall finden wir jetzt Maschinen und Eisenbahnen, die rohen Kräfte der Natur gezähmt und zum Nutzen und zur Bequemlichkeit des Menschen verwendet. Der menschliche Geist ist unermüdet in neuen Erfindungen, deren nächster Zweck auf Vervielfältigung und Billigkeit des Erzeugnisses, so wie auf Entbehrlichmachung der Menschenhände gerichtet ist. Sind auch Viele der Meinung, daß dadurch das materielle Wohl der Völker auf eine höhere Stufe gebracht und die Lage des Unbemittelten verbessert worden sei, weil dieser jetzt eben sowohl als jeder Andere Alles, was die Maschinen hervorbringen, weit billiger als früher sich erzeugen könne, so erheben sich dagegen wieder andere gewichtige Stimmen, die, indem sie nur bedingungsweise das Vortheilhafte der Maschinen und Eisenbahnen zugestehen, auch auf die nachtheiligen Folgen derselben [illegible] machen. Und diesen Letztern muß auch [illegible] werden.

Maschinen und Eisenbahnen — das kann nicht abgeläugnet werden, — bringen einem Lande im Allgemeinen großen und vielfältigen Nutzen; im Besondern, d. h. im engern, bürgerlichen Leben, gestalten sich jedoch die Verhältnisse ganz anders. — Beförderung der materiellen Interessen, Belebung der Industrie, dies waren die Stichwörter [illegible] Zeit, seit durch die Ereignisse des Juli 1830 [illegible] Frankreich die „Grundherren der Industrie und des beweglichen Vermögens," d. h. mit andern Worten die Geldsäcke der Börsen- und Actienspe-

culanten an [illegible] sind Eisenbahnen [illegible] der Wohlstand zugenommen? ist [illegible] gestellt? sind die Kisten und Truhen [illegible] standes (des Kernes der Nation) [illegible] die Sorge der Subsistenz weniger als [illegible] der Familienvater? sind unsere öffentlichen Schulden geringer? ja ist auch nur ein Schritt zur Emancipation aus den Judenhänden, in welche Europas schmachten, geschehen?*) [illegible] diese Fragen kann man die Antwort täglich in allen unsern Zeitungen und Wochenblättern [illegible] die, geht's so fort, binnen Kurzem nicht [illegible] genug zur Anzeige aller vorfallenden Concurse, nothwendigen Subhastationen, Raubanfälle, Diebstähle und dergleichen anmuthigen Dinge mehr, haben werden, und deren Häufung der sicherste Maßstab für das sinkende materielle Wohl der Menschen ist.

Maschinen und Eisenbahnen sollen uns helfen die Bedrängniß der Zeit zu mindern? Maschinen und Eisenbahnen, deren nächstes Ergebniß Entbehrlichmachung der Menschenhand ist, während die Menschenmenge überall im alten Europa mit jedem Tage steigt, während die alten Abzugscanäle für unsere (namentlich für unsere deutsche) Industrie mit jedem Tage sich mehr verengen! Immer mehr soll producirt werden, während [illegible] jetzt die Production mit der Nachfrage [illegible] Verhältnisse mehr steht, wie die heutigen Preise, die bis fast zur Nullität herabgesunken, die Arbeitslöhne nur zu evident beweisen. [illegible] Widerspruch zwischen dem, welchem [illegible] werden soll, und dem, was abhelfen [illegible] ist, als die Idee, der Schwere [illegible] des Erwerbes bei uns, im reichbevölkerten Lande, ohne Colonie und ohne See[illegible] Verminderung der Arbeit durch Men[illegible] zuhelfen.

Diese Beflügelung des Transportes [illegible] Eisenbahnen, diese Schnellpressen, diese Ma[illegible]

*) Es klinge fast lächerlich, wenn man jetzt noch von Emancipation der Juden aus [illegible] christlichen [illegible] spricht. Wie [illegible] und notorisch es [illegible] aus den Händen [illegible] wenige, die [illegible] und [illegible] nehmen [illegible] Bilanzen [illegible] einer [illegible] sollen.

[illegible] hin und wieder Einzelne der[illegible] die Masse sind sie jedenfalls schlimmer [illegible] Druck der schlimmsten Kriegs- und [illegible] Denn wie arg Mars mit seinem [illegible] auch wüthen mag, wie schwer [illegible] eine Gegend trifft, immer sind es doch [illegible] die diesen Dämonen preisgegebene [illegible] unter ihrer Geißel seufzen, und nicht [illegible] Länder, wie dies dermalen schon der Fall [illegible] noch mehr sein wird, je mehr sich die [illegible] Maschinenwesens und der Eisenbahn ausbreiten [illegible] mehr Menschen dadurch erwerbslos gemacht [illegible] der kleine tägliche Verkehr vermindert wird. — Welchen Nutzen werden z. B. nur [illegible] Eins anzuführen, die kleinen Orte, die Landstädtchen dadurch haben, daß die, durch die schnellere Transportweise vermehrte Reiselust durch sie oder [illegible] hinwegfliegt, um ihr Geld an den Endpunkten des Reiseziels desto häufiger vergeuden zu können? Welchen Vortheil, welche Erleichterung kann der arme Fabrikarbeiter dadurch erwarten, daß sein Obherr, Dank dem beflügelten Schnurrrr der Räder in seinen Maschinen, seine Jahreseinnahmen gegen sonst vermehrt, seine Waarenerzeugung verdoppelt, ohne daß durch diese Veränderung dem Allgemeinen ein wirklicher Gewinn [illegible] Denn wenn man an 100 Stücken Zeug [illegible] verdient, als man einst an 50 verdiente, so [illegible] der Steigerung der Production doch [illegible] gewonnen, im Gegentheil verloren, da das [illegible] des Fabrikats allemal schwieriger [illegible] und die Ersetzung desselben mehrern [illegible] unterworfen ist, als das einfache.*) [illegible] steht es im Bezug auf den Gewinn, [illegible] einem Lande bringen können, das, [illegible] verstand, keinen Welthandel hat, und [illegible] an Arbeit und Beschäftigung zu[illegible] Menschenhand leidet. Ein Paar große Endpunkte eines Bahnsystems, werden theilweise, aber auch nur theilweise, gewinnen; während Alles, was zwischen ihnen liegt, verliert [illegible]

*) [illegible] Klagen über die letzte Ostermesse [illegible] Grund? [illegible] darin, daß zu viel für [illegible] zu viel [illegible] gebraucht wurde. Es ist in [illegible] viel verdient worden, [illegible] der Fall sein? — [illegible]

[illegible] Nun aber kann [illegible] erschienen, während die [illegible] eben so wenig ist das ein [illegible] liches Volk in und bei [illegible] einige Na[illegible] dass und einige aufgeschwemmte [illegible] wäre auch ihre Zahl Tausende [illegible] sind — neben vielen Tausend verarmten Engländer[illegible] lichen erblickt, die unter der Last der [illegible] der Sorgen vegetiren. Man sehe nur auf [illegible] priesenen England und zum Theil auch auf [illegible] reich, in dessen Fabrikdistrikten! [illegible]

Wo Welthandel ist, wie in England, wo [illegible] gedrängte Bevölkerung das Erlangen von Menschen[illegible] armen schwierig macht, wie in Amerika, [illegible] andere Verhältnisse und Ergebnisse ein, [illegible] wohl so klar, so deutlich, daß darüber noch [illegible] zu sagen, Wasser ins Meer gießen heiße. [illegible]

Blicke auch diesen Bemerkungen in die Zu[illegible] thun, will Schreiber [illegible] gern Andern [illegible] die mehr Beruf und Talent zur Pro[illegible] sich verspüren, als er sich zutraut. [illegible] gen, ob das vermalige Treiben in [illegible] dustrieller Hinsicht zu dem [illegible] der goldenen Zeit des bequemen [illegible] wo der Mensch, wenn er sechs Tage der Woche geschuftet, geschwitzt und gerackert hat, [illegible] den siebenten in behaglicher Sorglosigkeit, [illegible] sich, und an Leib und Seele befriedigt, [illegible] Tonen der Herren Strauß und Lanner [illegible] und verwalzen kann, fahren wird und [illegible] ob nicht vielleicht ein plötzliches un[illegible] Ereigniß all diesen Herrlichkeiten [illegible] Dampf eben so ein schnelles Ende [illegible] wie der Stich in einen Papierballon [illegible] schwunge eines solchen lustigen [illegible]

Wir wollen aber dies mit Gelassenheit [illegible] deutschen mitchelhaften Capitalisten [illegible] denn [illegible]

Zeit ist's, die Unfälle zu bereinen, [illegible]
Wenn sie kommen und wenn sie [illegible]

## Unterhaltendes.

### Eine seltene Art von Dankbarkeit.

Es war eine [illegible] nur in [illegible] Athenas bei guten Stoff [illegible]

Man hörte nichts als das Ächzen der Windfahnen, es war ein feiner Regen, der von dem Winde an die Dächer geworfen wurde; die Uhren hatten die zweite Stunde nach Mitternacht verkündigt, aber in einem Gäßchen der Stadt sah man noch immer Licht in einem Parterrefenster. Ein armer Schuhmacher arbeitete in dem Stübchen fleißig mit seiner Frau neben einer Wiege, in welcher zwei Kinder schliefen. „Frau," sagte Sander Wermans nach einiger Zeit, „hörst du nichts?"

„Nein, antwortete Marianne, der Wind wird dich getäuscht haben. —

Der Schuhmacher arbeitete wieder, sagte aber bald darauf: „ich versichere dich, daß ich die Stimme eines Menschen gehört habe. Horch! es ist gewiß ein Unglücklicher."

Er ließ sich nicht zurückhalten, ging hinaus und seine Frau folgte ihm. Sie hörten bald deutlich Klagetöne und bemerkten bei dem Scheine ihrer Laterne an einem Hause, das man ausbesserte, eine dunkle Gestalt. Ein Unglücklicher war in die Kloake gefallen und mußte da sterben, wenn er keine Hülfe fand. Die beiden braven Leute zogen nach vieler Anstrengung den Mann wirklich heraus und brachten ihn in ihre Wohnung, wo sie ihn pflegten, wie sie es nur vermochten.

Am andern Morgen war es ihre erste Sorge, in die Trümmer zu gehen, wo der von ihnen Gerettete lag, aber zu ihrer Verwunderung sahen sie Niemanden darin, das Fenster stand offen und der Fremde war wahrscheinlich durch dasselbe hinausgestiegen.

[illegible] machte in dem Gäßchen großes Aufsehen, aber Niemand wußte das Räthsel zu lösen.

Nach [illegible] Tagen aber erschien ein sehr elegant gekleideter Mann bei dem armen Wermans. In der Hand hielt er etwas, das in Pergament eingeschlagen, mit einer Schnur umwunden und versiegelt war. Er gab sich als den zu erkennen, der von dem Schuhmacher in jener Nacht gerettet worden war und sagte: „eine solche That darf nicht vergessen werden; da nehmt dies und verwahrt es wohl. Kümmert Euch nicht darum, was es wohl sein möge, gedenkt aber daran, wenn Euch Unglück trifft und tragt es zu unserm Bürgermeister Jakob Maas, oder zu dem Herrn Poots, oder zu dem Marquis von Bethune, oder zu wem Ihr sonst wollt, und Ihr werdet einige hundert Gulden dafür erhalten."

[illegible] darauf [illegible] bestürzt an und [illegible] den [illegible] fort aus Aberglauben [illegible] Geschäftigkeit [illegible] den Worten des [illegible] man wurde sorgfältig [illegible] ganz vergessen.

Das Jahr 1672 war ein schreckl[illegible] land, drei französische Heere fielen [illegible] liche Land ein. Der Schuhmacher [illegible] gerieth in die tiefste Armuth; ein[illegible] als sich die Kälte und der Hunger [illegible] machten als sonst, erinnerten sie [illegible] seltsamen Abenteuers, und Wermans [illegible] nem Schatze zu dem Bürgermeister [illegible] zählte, was geschehen war. Dieser [illegible] das Packet und fand darinnen ein Gemälde [illegible] derbarer Schönheit. „Von Gerhard [illegible] es nicht, sagte er, denn so gut konnte er [illegible] es kann nur von Mieris sein; nur er [illegible] ein solches Meisterstück zu liefern." Und [illegible] in einer Ecke stand: „Franz Mieris 1670." Der arme Schuhmacher erhielt sogleich von dem Bürgermeister für dieses Kunstwerk 12000 [illegible]

---

## Humoristische Blätter.

### Die Erzählung vom Gehirn.

Der Wiener Komiker Scholz extemporirte als Adam im „Dorfbarbier" folgende Geschichte:

„Ich sitz' einmal in meiner Officin, da kommt ein junger, ganz eleganter Herr herein und sagt: „Herr von Adam! ich leid' an einem [illegible] Kopfschmerz, den müssen's mir curi[illegible]

„Ich antwort': „Ew. Gnaden haben [illegible] leicht erkältet, es ist vielleicht rheu[illegible]

„„Nein," sagt er, „es ist wederrheu[illegible] kathedralisch; ich hab' schon alles [illegible] sucht, aber es will halt nicht vergeh[illegible]

„„Dann weiß ich keine andere Rettung [illegible] „als ich muß Ihnen trepaniren."

„„Gut," sagt er, „das hab ich mir [illegible] dacht."

„Er setzt sich nieder und ich trepanirt [illegible] nehm' die Hirnschalen ab und schau' mir das Hirn an: es war ein G'hirn, wie's jeder Mensch in [illegible] hat, man sieht nix Besonderes d'ran. [illegible]

„Ew. Gnaden, das G'hirn [illegible] anormalischaffenem Zustand, ich kann [illegible] den. Erlauben's, daß ich's herausnehm' und [illegible] von [illegible]

[illegible]

außer dem Bogen [illegible] nicht [illegible] besuchte [illegible] junge Dame [illegible]mantel vorüber; wie die der junge Herr [illegible] springt er auf, nimmt seinen Hut und rennt [illegible] hinaus. — „Ew. Gnaden! Ew. Gnaden!“ schrei ich ihm nach, „nehmen's doch Ihneres G'hirn [illegible]!“

Aber [illegible] — er war fort! — Ich glaub', er wird [illegible]kommen, denn wenn er mit der Dam' sprechen [illegible] muß er sich doch besinnen. — Aber nein [illegible] kam nicht und so vergingen 14 Tage. Das G'hirn blieb bei mir auf'm Bogen Papier liegen, und ich war in großer Verlegenheit.

Da geh' ich nach 14 Tagen über die Seilerstatt — wer begegnet mir? — Der junge Herr! —

„Ew. Gnaden!“ schrei ich und schlag' die Händ' über'n Kopf z'sammen, „was machen's denn, wie geht's Ihnen denn? Jesus, Maria! wollen's denn Ihneres G'hirn bei mir nicht abholen?“

„Nein!“ sag't er ganz zerstreut und g'schäftig, „ich dank' Ihnen, ich brauch's nicht mehr: ich hab' seitdem eine reiche Heirath g'macht und bin auch fürstlicher Rath g'worden.“ —

Und so läßt er mich stehn, und ich kann Ihnen noch heut sein G'hirn in Weingeist zeigen. —

## Buntes.

Was es doch für wunderlich-forschende Köpfe giebt! So ist der emeritirte Rector Ch. A. Große zu Er[illegible] durch ganz sichere Gründe zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine zweite Sündfluth oder Ueberschwemmung des ganzen Erdbodens unausbleiblich ist. Er hat sich demzufolge gemüßigt [illegible], bei der ersten Kammer der hohen Ständeversammlung seine wohlgemeinten Vorschläge [illegible] von Erhaltungs- und Rettungsmitteln einzureichen. Nachdem er nehmlich den Bau [illegible] Generalsternwarte auf einem hohen Berge, [illegible] des babylonischen Thurmes, — in Vorschlag gebracht, räth er anderweit, da die Menschen [illegible] vereinten Kräften dem Element, wenn dieses [illegible] und mit voller Kraft bei einer Mondswandlung oder Erd[illegible] mit einander kämpften, nicht [illegible] leistungsfähige große [illegible] Gebäude [illegible] bauen, in [illegible] Wassern [illegible] der menschlichen [illegible] werden sollen. — [illegible] sollen mittelst [illegible] oder [illegible] am Fuße der Sternwarte gut [illegible], so daß das Wasser sie nicht aus [illegible] entführen kann. Zugleich soll die [illegible], NB. wenn sie fertig ist, bis [illegible] es los[illegible]net, ein Congreßort für die [illegible] zur Berathung in sündfluthlichen Angelegenheiten sein. — Wir kennen den ehrenwerthen Forscher und Rathgeber nicht, daß es aber hierin in dessen [illegible] rappelt, ist sicher. Er dürfte, wenn er sich gar sehr vor dem Wasser der Mulde fürchtet, [illegible] dem Sonnenstein [illegible]. Wir jedoch wollen [illegible] unserm Zschopauthale ruhig abwarten.

Aus Nürnberg. Längs des Donau-Main-Canals sieht man Tafeln aufgestellt, auf welchen eine 50 Gulden Belohnung ausgesetzt ist, der Jemanden zur Anzeige bringt, welcher [illegible] am Canale angepflanzten Bäume beschädigt. Ein herrliches Beispiel, [illegible] zwei [illegible]. Ich breche einen Baum um, [illegible] Schubkarren zerbrochen und [illegible] brauche, um ihn zusammenzubringen, [illegible] höchstens 8 Tage Arrest geben. [illegible] bei Gericht an, und wir theilen die 50 Gulden; ich, weil ich mich einsperren lasse, erhalte 35 Gulden, Du, der Du nichts erleidest, wirst mit den übrigen 15 Gulden zufrieden sein. Gesagt, gethan, das Geld wird richtig ausbezahlt, und die Kerle erzählen die Geschichte hernach mit großem Jocus. Seitdem hat die Canalbaudirection die Nummer dem 50 mit weißer Farbe übertünchen [illegible] es heißt nun nur noch 5 Gulden. [illegible]

Aus dem Kupfer des Petrithurmes und dem geschmolzenen Glockenmetall der Nikolaikirche zu Hamburg sind Erinnerungsmedaillen und [illegible]statuen verfertigt und zum Besten der beiden Kirchen verkauft worden. An dem Wiederaufbau der abgebrannten Häuser wird sehr thätig gearbeitet. Der Schutt ist aus allen Straßen weggeräumt und auch mit dem Kirchenbau soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

In Hamburg kam der wohlhabende Fleischermeister G[illegible], der im vorigen Jahre vom Brandunglück verschont blieb, auf den Einfall, dem König von Preußen, für die der unglücklichen Stadt erwiesenen Wohlthaten [illegible] barkeit durch [illegible] bezeigen. [illegible]

[illegible] Königs [illegible] der schlesischen [illegible] zu „diese Probe [illegible] der innigsten Dank [illegible] sein Herz gegen den [illegible] erfüllt [illegible] einigen Tagen erhielt der Fleischermeister [illegible] eine Kiste nebst einem Brief, worin der König von Preußen ihm meldete, daß er ihm von [illegible] Fabrikat ein Gegengeschenk mache, wobei der Fleischermeister mit seiner Familie sich stets des Wohlgefallens und der Anerkennung des Königs erinnern möge. Die Kiste enthielt ein kostbares, reich verziertes Frühstücksservice [illegible] der Porzellanfabrik in Berlin. Auf dem Boden des Präsentirtellers befindet sich in kunstvoller [illegible]dung — ein Schwein.

[illegible] der Nahe, Mosel und Saar schicken sich [illegible] mehre tausend Menschen zur Auswanderung [illegible] Amerika oder Algier an. Fast täglich wer[illegible] den Wirthshäusern Aecker, Wiesen, Vieh [illegible] versteigert. Den besten Gewinn soll [illegible] gewöhnlich das Volk Israel machen. [illegible] den bayerischen Provinzen Ober- und Un[illegible] und der Pfalz regt sich wieder eine große [illegible]rungslust. Nur bedauert man, daß auch [illegible] Auswanderer die gewisse Aussicht haben, jen[illegible] des Meeres in die Hände raubsüchtiger Be[illegible]ger zu gerathen, und meist um Hab und Gut zu kommen, bevor sie sich ansiedeln.

[illegible] Baden-Baden hat das Korn schon am [illegible] April Aehren getrieben und einige Tage zuvor schwärmte der erste Bienenstock, was im Jahr 1811 nicht so früh der Fall war. Man verspricht [illegible] gesegnetes Jahr.

[illegible] von Rothschild in Paris hat [illegible] Gründung eines jüdischen Hospitals [illegible]salem angewiesen. — Also alles nach [illegible] der gelobten Stadt! Die Christen bauen daselbst ein Bisthum, die Juden ein Hospital. Wer von Beiden handelt am christlichsten? — [illegible] Juden!

In dem [illegible]herzogthum Hessen ist auf's Neue befohlen worden, daß jeder Hausbesitzer jährlich [illegible] Sperlingsköpfe liefern oder dafür 30 Kr. be[illegible] muß, man sucht daher billige Köpfe.

In Berlin gehört's zum guten Ton, daß jeder Schuhmacher und Schneider seine Fortepiano [illegible] [illegible] Kochen, die nicht [illegible] und sogar [illegible]

[illegible] Kuchen [illegible] Engländer [illegible] von Ehe[illegible] Eisenbahnkract fänden!

Endlich ist man dahinter gekommen, was die Liebe ist. Das neueste philosophische [illegible] eines Hegelianers offenbart es. „Die [illegible]kität der Realität eines Theils d[illegible] des unendlichen Seins, verbunden mit [illegible] und Carnität zwischen Ich und Du, [illegible] Du ist Er.“ Weißt Du nun, liebe [illegible], was Liebe ist?

---

**Calembourg.**

Das ist die Noth der schwern Zeit,
Das ist die schwere Zeit der Noth!
Das ist die schwere Noth der Zeit!
Das ist die Zeit der schwern Noth!

---

**Dreisylbige Charade.**

1.
Er luftig
2. 3.
und sie so flatterhaft,
Sie immer beweglich [illegible] voller [illegible]
1. 2. 3.
Doch wird sie mit ihm verbunden,
Hat sie ihre Richtung gefunden:
Sie dreht ihm stets den Rücken zu
Und richtet sich dennoch in jedem Nu
Nach seinen windigen Launen;
Ist sie nicht ein Weib zum Erstaunen?

---

**Auflösung**
der in voriger Nr. d. Bl. befindlichen
**Einsylbigen.**

---

**Frankenberger Kirchennachr[illegible]**

Dom. Exaudi predigt Vormittags [illegible] M. Gilbert, Lieent. theol., Nachm. [illegible] Pastor M. Körner.

**Geburten:**

Herrn M. F. Körners, Pfarrers und [illegible] h., Sn. — Fr. W. Richters, G. und Webers [illegible] h., T. — Der F. Salier von hier und [illegible] F. Köhlers, W. und Wbrmstr. h., W. — [illegible] Trinks's, B. und Wbrmstrs hier, T. — [illegible] Müllers, Schieferdeckers [illegible] Anks, Dekonomen h. [illegible] und Bäckermeisters hier, [illegible]

[illegible] mit [illegible]
[illegible] Tange, Vorwerker in Meuwerk
dorf, mit [illegible] J. Uhlemann daselbst.

**Gestorbene:**

[illegible] Oppmann, h., 63 J. — Frau J. [illegible] Meckels, Kattundruckers h., Ehefrau, 31 J. [illegible] — J. F. Meckels, B. und Schuhmachermstrs. h., unehel. Zwillingtochter, 37 W. — Der [illegible] Hobst v. hier, unehel. T., 34 W. — F. C. Clemens, B. und Webermstrs. h., S., 8 W. — Frau Ch. D. verw. Hollstein h., 76 J. 2 M. — Frau Chr. Dor., F. C. Uhligs, B. u. Webermstrs. h., Ehefrau, 59 J. 6 M. — F. A. Schulze, B. und Kattundrucker h., 49 J. 10 M. 25 Tage.

Desgleichen aus Sachsenburg.

**Geboren:**

J. G. Wolfs, Zimmermanns und zukünftigen Gärtners in Sachsenburg, T.

# Avertissements.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Begüterten Friedrich August Schumann zu Merzdorf sollen die [illegible] Nachlasse gehörigen Mobilien, bestehend [illegible] worunter zwei sehr gute und [illegible] Schiff, Geschirre, Haus- und Wirthschaft[illegible] Federbetten, Wäsche, Betten, Kupfer [illegible] und Naturalvorräthen [illegible] sechsten Juni dieses Jahres [illegible] den Meistbietenden im Schumannschen [illegible]gute gegen baare Bezahlung versteigert werden, was hierdurch mit der Veranlassung [illegible] sich zahlreich einzufinden, Gerichts[illegible] öffentlichen Zeugniß gebracht wird.

[illegible]walde, den 18. Mai 1843.

Gräflich Vitzthum'sches Gericht daselbst.

[illegible] Schilling, [illegible]

## Bekanntmachung.

[illegible]

[illegible] gelassenen [illegible]
[illegible]

[illegible] Die Bedingungen [illegible] des Hauses sind in der von hiesiger Gerichtsstelle und bei dem Richter zu Brandorf [illegible] Subhastationspatenten zu ersehen.

Schloß Lichtenwalde, den 10. April [illegible]

Die Gräflich Vitzthum'schen Gerichte [illegible]

Schilling, [illegible]

## Bekanntmachung.

Das dem Königl. Sächs. [illegible] Herrn Otto Friedrich Hermann [illegible] auf Leichnam [illegible] zugehörige [illegible] Frankenberg an der [illegible] gelegene [illegible] grundstück, bestehend aus [illegible] sechs Gängen nebst Spitzgang, [illegible] mühle, einem besondern [illegible] und Schuppen, sowie Wohnhaus, soll nebst Zubehör und Inventarium [illegible] den [illegible] Juni d. J. [illegible] im Auftrag des Herrn [illegible] durch den unterzeichneten Notar an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verkauft werden.

Kaufslustige haben sich dazu an gedachtem [illegible] in dem Mühlengebäude [illegible] zu finden und ihre Gebote [illegible]

Die Kaufsbedingungen, sowie [illegible] Mühlengrundstücks und sonstige [illegible] auf portofreie Anfragen und Collegialien der Unterzeichnete.

Frankenberg, den 16. Mai 18[illegible]

Der [illegible]

[illegible]

Verkauf. Einige Schock [illegible] zu verkaufen. Bei wem? erfährt man in der [illegible] Expedition.

[illegible] wohlbekannte Person, [illegible] mir einen [illegible] gehörig, [illegible] noch nicht [illegible] bald[illegible]

Holzauction. Sonntags den 28. Mai d. J., nach beendigtem Gottesdienste, Nachmittags 4 Uhr, [illegible] Gemeinderathe zu Muthbach, [illegible] Grundstück zwischen Claudi niger und Co[illegible] 1 Schock hartes Reißigholz gegen baare Bezahlung versteigert. Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im dasigen Erbgerichte abgehalten.

Der Gemeinderath.
**Thiele**, Vorstand.

---

## Empfehlung.

Ich bin gesonnen, von Pfingsten an Unterricht für Mädchen im Nähen und Sticken zu ertheilen. Alle diejenigen resp. Eltern und Erzieher, welche ihre Töchter daran Theil nehmen zu lassen gesonnen sind, werden ersucht, sich des Baldigsten bei mir zu melden, und die billigsten Bedingungen mittheilen zu lassen.

**Johanne Christiane** verehel. **Dietrich**, geb. **Klöß**,
wohnhaft am Markte in Hrn. **Kunze's** Hause.

---

**Vermiethung.** Eine Oberstube (Eckstube) mit Seitenkammer, Küche, einer zweiten Kammer, so wie Holzräumen, ist sofort zu vermiethen und vom 1. Juni an zu beziehen beim Färber **Chr. A. Saurich** in der Rathsgasse.

---

## Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich auf der Schloßgasse, im Hause der Madame **Barthel**, № 4|5. [illegible] Treppe.

Frankenberg, den 19. Mai 1843.

**Dr. Kluge**,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

---

## Anzeige.

Von künftiger Mittwoch an, als den 31. d. M., wird das Dampfbad bei Unterzeichnetem wieder seinen Anfang, und wird dann regelmäßig an den festbestimmten Tagen, Mittwoch und Sonnabend, allwöchentlich gebadet werden. Noch füge ich aber die Bitte hinzu, daß sich die resp. Badenden den Tag vorher gefälligst melden wollen.

Frankenberg, den [illegible] 1843.

[illegible]

---

**Verlust.** Zwei [illegible] welche [illegible] anderer feiner Wäsche sind [illegible] bis am [illegible] verloren worden. [illegible] solche gegen [illegible] Heydrich im Zimmermeister Schreckenbach's Hause abzugeben.

---

**Verlust.** Am Montag vor 8 Tagen ist auf der Chaussee von Neudörfchen bis Hainichen ein großes 2elliges schwarzwollnes Umschlagetuch von einem paar Kindern verloren worden. Der ehrliche Finder wird recht dringend ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

---

**Verkauf.** Ein Webersthl und Scheerrahmen mit Scheerlatte, fast noch neu, steht zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Wochenblattes.

---

1 Exemplar von Nr. 2, 1 von Nr. 11, und 2 dergl. von Nr. 15 d. J., gutgehalten, werden zurückgekauft von

der Wochenblatts-Expedition.

---

## Marktpreise.

Roßwein, am 24. Mai 1843.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen | 4 | 20 | — | 27 |
| Korn | 4 | 20 | — | 27 |
| Gerste | 3 | 25 | — | 30 |
| Hafer | 2 | 25 | — | 30 |

**Brod- und Semmeltaxe in Fra[illegible]**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 | ℔ | gutes hausbackenes Roggenbrod | [illegible] |
| 4 | = | desgleichen | [illegible] |
| 6 | = | desgleichen | 5 |
| — | = | 23 Lth. Semmel | 1 |
| — | = | 11½ = dergleichen | — |
| — | = | 7½ = Stollchen oder Weißbrod | [illegible] |
| — | = | 15 = dergleichen | [illegible] |

**Fleischtaxe in Frankenberg.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | ℔ | Ochsenfleisch | 36 | — | 40 |
| 1 | = | Kuhfleisch | 30 | — | 36 |
| 1 | = | Kalbfleisch | 16 | — | 18 |
| 1 | = | Schweinefleisch | 48 | — | 50 |
| 1 | = | Schaafenfleisch | [illegible] | — | [illegible] |

Das Sonntagsbacken erhalten Mitt. [illegible] und [illegible]

[illegible] Redaction, Druck und Verlag bei C. G. Roßberg [illegible]